

Bericht Oberländer GM – Final in Thun vom 01.6.2019

Einzelwettschiessen/Qualifikationsrunde für Oberländer- GM-Final

Mit für unsere Ansprüche doch eher mässigen Resultaten am Einzelwettschiessen haben die Gruppen 1 + 2 mit 941 Punkten (Rang 17.), respektive mit 940 Punkten (Rang 18.) die Qualifikation für Thun relativ locker geschafft. Gruppe 3 erreichte mit ihren 932 Punkten Rang 25 und somit den ersten Ersatzplatz. Man durfte annehmen, dass die nicht ganz einfachen Bedingungen bei turbulenten Wind- und Lichtverhältnissen in Grindelwald etwas mehr Einfluss hatten als anderswo. Die erwarteten hohen Einzelergebnisse blieben jedenfalls aus; kein Schütze erzielte mehr als 193 P.

Gruppeneinteilung

Im Wissen, dass am GM-Final vom 1.6. nicht alle Schützen verfügbar sein würden und es so zu Verschiebungen innerhalb der Gruppen kommen muss, befragte unser initiativer Präsident in der Folge den 4-köpfigen Einteilungsausschuss zur Gruppeneinteilung. Gruppe 1 stand vollständig bereit, für Gruppe 2 wurden zwei Ersatzschützen aus Gruppe 3 aufgeboten und Gruppe 3 wurde abgemeldet.

Die Fragestellung im Ausschuss lautete: Welcher Schütze soll zum Einsatz kommen? A) Grosse Erfahrung und bewährte Wettkampferfahrung **gegen** B) bessere Saisonergebnisse und Unkenntnis des Wettkampferhaltens (Stress, Nervenkostüm, Taktik). Letztendlich wurde zu Gunsten von Schütze A entschieden. Sehr lobenswert und zu erwähnen ist Schütze B! Er ist uneigennützig als Fahrer, Betreuer und Ersatzschütze mitgekommen – Das nenne ich Teamspirit! Riesendank an Paul und ebenfalls Danke an den Präsidenten Markus für das verantwortungsvolle Handeln. (Im Arbeitsalltag vermisst man zunehmend Menschen, die für etwas eintreten, Bravo!

Wettkampf Oberländer GM-Final 1.6.2019

Gut vorbereitet reisten wir mit dem Firstbahn-Bus [Danke@Firstbahn] und PW frühmorgens nach Thun. Der erste heisse Sommertag kündigte sich an und wir wussten, die Bedingungen würden mit Sicherheit anders sein als bisher in dieser Saison, diese Feststellung galt aber auch für die Mehrheit aller anderen Teilnehmer.

Gruppe 1 schoss zuerst im OG und Runde 2 im Parterre, Gruppe 2 genau umgekehrt. Meiner Meinung nach gab es an diesem Tag drei Haupt-Herausforderungen:

- a) Bedingungen richtig einschätzen,
- b) Einstellung Optik,
- c) Ruhe bewahren, auf sauberes Arbeiten achten statt Resultat im Fokus haben.

Aufgrund der Begebenheiten mussten auch mal 8er in Kauf genommen werden, wo sonst 9er auf der Anzeige erscheinen. ...und trotzdem schaffen es immer wieder Schützen, längere 10er Serien hinzulegen. Letztendlich setzt sich die Qualität und Konstanz in der Gruppe 1 durch. Mit einem Durchschnittsergebnis von 948 Punkten pro Runde [949 + 947 P.], erreichte sie Rang 8 und qualifiziert sich relativ souverän für die Hauptrunden und den Kantonalfinal vom 10. August 2019 in Thun. Wir wünschen den fünf Schützen dazu schon jetzt viel Erfolg und das notwendige Wettkampfglück!

Gruppe 2 kämpfte zwar auch engagiert bis zum letzten Schuss, aber letztendlich enttäuschend und deutlich unter dem Potenzial dieser fünf Schützen. Ob es der starke Wille oder gar Übereifer war, den früh eingehandelte Rückstand «aufholen» und den Abstand zu Gruppe 1 korrigieren zu wollen oder die fehlende Routine mit grellen Scheibenbildern, ist schwer zu beurteilen. Wenn dann auch noch technische Probleme durch lockere Schrauben (am Gewehr, nicht am Schützen!) oder fehlendes Wettkampfglück hinzukommen, wird das Unterfangen Qualifikation für Hauptrunden sehr schwierig. Mit Durchschnittsergebnis von 933 Punkten pro Runde [2 x 933 P.] resultierte der bescheidene Rang 22 von 23 finalberechtigten Gruppen. Dies entspricht sicher nicht unseren Ansprüchen. Die fehlenden 12 Punkte für die Qualifikation wären absolut erreichbar und realistisch. Lediglich zwei ansprechende Resultate und drei Naja-Ergebnisse reichen aber einfach nicht.

Beim anschliessenden gemeinsamen Mittagessen im Restaurant Grizzlybär – Längenbühl, bei schönster Aussicht, wurden die Ergebnisse noch einmal diskutiert und verarbeitet. Der gesellige Abschluss mit allen Beteiligten war wichtig und richtig und macht uns für die Zukunft stärker.

In der Vorbereitung haben wir wiederum vieles unternommen und dennoch setzte es erneut Enttäuschungen ab. Im Bereich Taktik und bei der persönlichen Einstellung bei jedem einzelnen Schützen haben wir sicher noch Potenzial; also heisst die Devise: "Dranne bliibe Giele!"

Etwas Statistik gefällig?

Gruppe 1; Mit einer Differenz von 14 P. zwischen dem besten Schützen in der Gruppe und Schütze Nr. 5 war das Leistungsgefälle ungewohnt gross. Ruedi Zürcher zeigte mit 386 P. (2 x 193) eine hervorragende Leistung, gefolgt von Joe von Allmen und Markus Almer mit je 382 P.

Gruppe 2; hier betrug die das Gefälle zwischen dem besten und dem fünften Schützen 13 Punkte. Stephan Wolf mit guten 380 P. und Hanspeter Feuz mit 379 P. erzielten hier die besten Ergebnisse. Ersatzmann HP. Feuz konnte sich also bestens in Szene setzen.

Vom bestklassierten Schützen zum letzten der zehn Schützen betrug die Differenz über zwei Runden 19 Punkte.

Hätti un Wettli - Spielereien

Hätten wir bei der Gruppengruppenzusammenstellung die an diesem Tag fünf besten Schützen zusammengestellt, hätten für diese Gruppe mit 1'909 Punkten Rang 5 resultiert. Das Resultat wäre 13 Punkte höher ausgefallen. Gruppe 2 wäre auf 1'853 Punkte gekommen, also eben diese 13 Punkte weniger. An Rang 22. hätte sich nichts geändert.

Der Verfasser:

Hp. von Allmen, Vize-Präsident SSJR

Einzelergebnisse siehe Exceltabelle im Mail-Anhang